



Prof. Dr. med. Haralampos Gouveris

Funktionen und Qualifikationen

- Oberarzt (Leiter Schlafmedizinisches Zentrum)
- Leiter Zentrum Klinische Studien der HNO-Klinik
- Qualitätsmanagementbeauftragter
- Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde, Somnologie (DGSM)

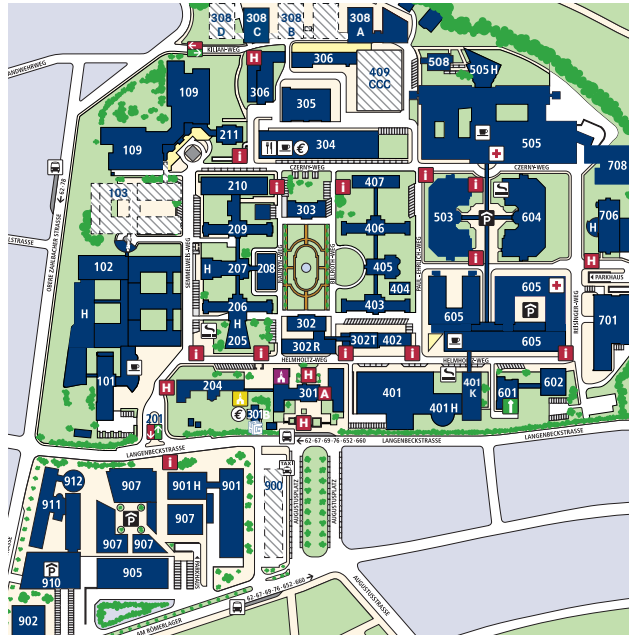
Unser Schlafmedizinisches Team

- Dr. med. Tilman Huppertz, Leitender Oberarzt
- Dr. med. Katharina Bahr, Oberärztin
- Dr. med. Karoline O'Brien, Fachärztin
- Dr. med. Julia Döge, Assistenzärztin
- Dr. med. Lisa Große, Assistenzärztin

Die Universitätsmedizin Mainz steht für eine enge Verzahnung von Spitzenmedizin, Forschung und Lehre. Als einzige Universitätsmedizin in Rheinland-Pfalz machen wir heute schon die Medizin von morgen – denn wir sorgen dafür, dass neueste Erkenntnisse der medizinischen Forschung schnell beim Patienten ankommen. Zahlreiche Spezialisten in rund 60 Kliniken, Instituten und Abteilungen arbeiten fächerübergreifend zusammen und versorgen jährlich mehr als 340.000 Menschen stationär und ambulant. Unsere rund 8.000 Beschäftigten arbeiten an einem Ziel: „Unser Wissen für Ihre Gesundheit“.

Lageplan

Universitätsmedizin Mainz



Universitätsmedizin

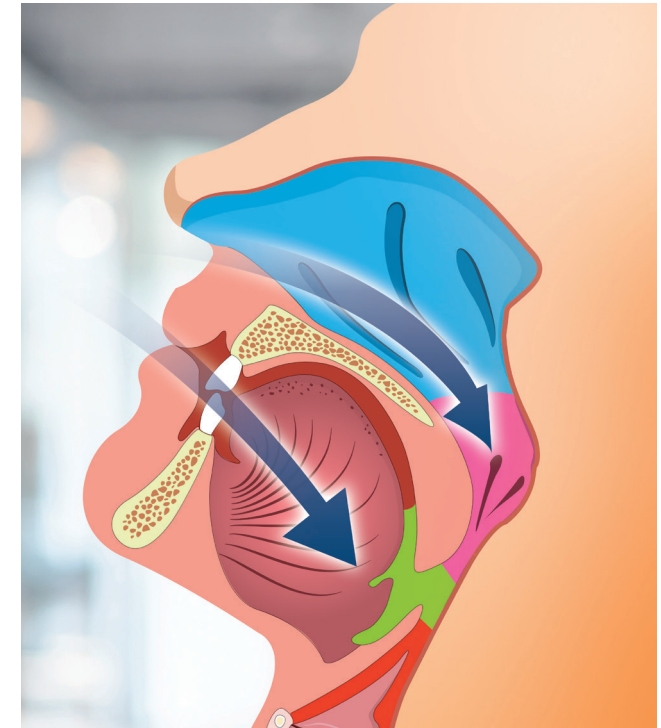
der Johannes Gutenberg-Universität Mainz,
Langenbeckstr. 1, 55131 Mainz

E-Mail: poliklinik-hno@unimedizin-mainz.de
Tel.: 06131/17 7362 oder 06131/17 2664

HNO-Universitätsklinik
Gebäude 102 (Erdgeschoss)
Langenbeckstraße 1
55131 Mainz

www.unimedizin-mainz.de/hno

Fotos: © Anne Keuchel, UM, © Istock/Ridofranz, © Inspire



Hals-, Nasen-, Ohrenklinik und Poliklinik

Diagnostik und Therapie der obstruktiven Schlafapnoe

Informationen für Ärzte, Patienten und Angehörige

Unser Wissen für Ihre Gesundheit



UNIVERSITÄTS**medizin.**

MAINZ

Liebe Patienten und Angehörige, liebe Kolleginnen und liebe Kollegen,

in Deutschland leiden ca. 20-30 % der Bevölkerung unter Schlafstörungen. Der Anteil seelisch bedingter Ursachen an der Gesamtheit der Schlafstörungen ist mit 70 % besonders hoch.

Eine bei etwa **15-20 %** der erwachsenen Bevölkerung vorkommende chronische Erkrankung ist die so genannte **obstruktive Schlafapnoe (OSA)**, geprägt von **Atemaussetzern im Schlaf**. Bei einer OSA sind die oberen Atemwege für einen längeren Zeitraum (> 10 Sekunden) verschlossen und es kommt zu einem **Sauerstoffmangel im Organismus**, gefolgt von einer Aufwachreaktion. Oft werden die Betroffenen auf lautes Schnarchen mit Atemaussetzern hingewiesen. Die Betroffenen selbst bemerken es häufig nur durch eine ausgeprägte Tagesmüdigkeit, Erschöpfungsgefühl, Durchschlafstörungen, Konzentrationsstörungen und Mikroschlafattacken im Tagesverlauf. Dies kann zu einer **erheblichen Einschränkung der Alltagsbewältigung** bis hin zu Verkehrsuntüchtigkeit führen. Unbehandelt führt diese Erkrankung zu Bluthochdruck, Herzinsuffizienz und Herzrhythmusstörungen sowie zur Druckerhöhung in der Lungenstrombahn. Das Risiko einen Schlaganfall oder einen Herzinfarkt zu erleiden ist um ein Vielfaches erhöht.

Als Standardtherapie der OSA wird in Deutschland die nächtliche Überdrucktherapie (CPAP – Continuous Positive Airway Pressure) eingesetzt. Doch viele Betroffene fühlen sich durch die Maske eingeengt oder klagen über Nebenwirkungen wie Mundtrockenheit, eine gereizte oder verstopfte Nase sowie Druckstellen. Daher wird die Behandlung von vielen Patienten nicht oder nicht langfristig toleriert. Für eine sichere Reduktion des Risikos für Folgeerkrankungen ist aber eine nachhaltige Behandlung unabdingbar.

Heute gibt es neben der Standardtherapie eine Reihe **effektiver Alternativen zur Behandlung der OSA**, welche wir Ihnen hier vorstellen möchten. Sprechen Sie uns an, wir sind gerne für Sie da!

Ihr schlafmedizinisches Team



Diagnostik und Therapie der obstruktiven Schlafapnoe

Welche Diagnostik bieten wir Ihnen an?

- Ausführliche Anamnese in der schlafmedizinischen Sprechstunde
- HNO-ärztliche Untersuchung, inkl. Schlafendoskopie
- Stationäre Polysomnographie (Schlaflabor)
- Ambulante Polygraphie
- Ambulante Aktigraphie

Erweiterte Diagnostik bei Intoleranz der Überdrucktherapie (CPAP/APAP)

- Mit einer Schlafendoskopie kann man den Entstehungsort des Schnarchens und der OSA detektieren. Der Patient wird hierfür mit Medikamenten in einen schlafähnlichen Zustand gebracht.
- Es werden mit einem Endoskop die Engstellen im Bereich des Rachens (auf Höhe Nase, Gaumensegel, Mandeln, Zungengrund und Kehldeckel) beim Schlafen (mit oder ohne Schnarchen) untersucht.
- Bestimmte Schlafsituationen können dabei simuliert werden. Auf diese Weise können die für den Einzelnen optimalen Therapiemaßnahmen gefunden werden.

Apparative Therapieverfahren

- Rückenlageverhinderungstherapie
- Nächtliche Überdrucktherapie (CPAP, BiPAP, APAP)

Operative Therapieverfahren

- Gaumensegel-/Zäpfchenstraffung (UPPP, LAUP)
- Radiofrequenztherapie der Nasenmuscheln, des Zungengrundes/Weichgaumens (RFA)

Hypoglossus-Neurostimulator

- Durch die Hypoglossus-Neurostimulation (HGNS) wird der Zungennerv während des Schlafens gezielt mit einer Elektrode stimuliert.
- So wird verhindert, dass die Zunge im Schlaf erschlafft, zurückfällt und die Atemwege verschließt. Dies erfolgt atemsynchron, was über einen am Brustkorb unter der Haut angebrachten Sensor gewährleistet wird.
- Die vollständige prä-operative Diagnostik, Implantation und Einstellung des Schrittmachers sowie die Patientenschulung im Umgang mit dem Schrittmacher inklusive Nachsorge erfolgen in unserer Klinik.
- Das implantierte System wird ähnlich wie ein Herzschrittmacher über eine Fernbedienung vom Patienten selbst gesteuert.
- Geeignet ist das System bei CPAPUnverträglichkeit, mittel- bis schwergradiger OSA sowie einem BMI bis 35.

